

Agapanthusfarm

Aktuelles Monatsthema April 2013:

Brauchen wir Hunderte von Agapanthus-Sorten?

Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Internetseiten,

in diesen Wochen nimmt die Agapanthusfarm wieder an einigen ausgewählten Raritätenmärkten teil. Das Breite und auch Tiefe des Angebots an Pflanzen ist dort ist ausgesprochen vielfältig. Kein stationäres Gartencenter kann es sich leisten, ein derartiges Sortiment vorzuhalten. Es wäre schlicht unwirtschaftlich und für das Personal vom Umfang der erforderlichen Kenntnis auch nicht leistbar. Auch bei den Agapanthus als kleiner Nische stellt sich mitunter die Frage: „Brauchen wir wirklich mehrere Hundert Agapanthus-Sorten?“

Manche Kritiker sprechen von einer Atomisierung des Angebotes und stellen in Frage, ob die Verbraucher damit wirklich etwas anfangen können. Die Antwort ist ein klares „Ja“.

Wir leben in einer Gesellschaft, in der die persönliche Umfeldgestaltung immer individueller wird. Das betrifft selbstverständlich auch den Garten. Wer sich hierfür interessiert, möchte besondere Pflanzen genau nach dem eigenen Geschmack und optimal abgestimmt auf die Standortverhältnisse vor Ort.

Mal ganz einfach gerechnet: Wenn wir die Agapanthus nur in blaue und weiße, in einziehende und immergrüne unterteilen und dann eine Größenskala von 20 bis 160 cm in 20 cm-Schritten unterteilen, dann haben wir schon 28 sehr deutlich unterscheidbare Formen. Dazu unterschiedliche Blütenformen, Farbnuancen, Blätter und Blütenstiele und auch Wuchsunterschiede: Schon geht es locker in die Hunderte von unterschiedlichen Agapanthus.

Und der persönliche Geschmack, was als schön empfunden wird, ist sehr unterschiedlich. Das klassische Beispiel (ich zeige es gern an blühenden Pflanzen): Ich stelle zwei weißblühende Agapanthus nebeneinander, gleiche Höhe, gleicher Wuchs, gleiche Blütengröße und -form. Die eine Pflanze besitzt gelbe Staubgefäße, die andere schwarze – eigentlich nur ein minimaler Unterschied. Selbst Laien staunen dann, wie unterschiedlich selbst diese scheinbar sehr ähnlichen Pflanzen auf den Betrachter wirken. Und auch skeptische Menschen beginnen dann, die Vielfalt zu verstehen.

Diese Vielfalt fordert natürlich auch. Zum einen uns als Gärtnerei. Da gilt es sehr genau darauf zu achten, dass kein Etikett verloren geht und sorgfältig immer einige Mutterpflanzen jeder Sorte erhalten werden. Zum anderen fordert die Vielfalt aber auch beim Erwerb eine Entscheidung. So mancher Besucher unserer Agapanthusfarm tigert in der Blütezeit auf und ab, welche Pflanze denn den Weg in den heimischen Garten finden soll, diese oder jene? Die Agapanthusfarm freut sich natürlich besonders, wenn es zum Schluss beide sind, die eine neue Heimat finden....

Erleben auch Sie die ganze Vielfalt der Agapanthus und besuchen uns auf den [Raritätenmärkten](#) oder zum Tag der Offenen Tür, in diesem Jahr am 6. Juli.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr *Martin Pflaum*